

Können ausgeglichenen Haushalt 2011 vorlegen

Interview mit Finanzdirektor Dr. Josef Sonnleitner



Im Interview nimmt Finanzdirektor Dr. Josef Sonnleitner zum Haushalt 2011 des Bistums Stellung. F: Kringinger

Bistumsblatt: Ein leichter Rückgang der Einnahmen bei gleichzeitigem Anstieg der Personalkosten, sparen ist unumgänglich in der Diözese. Wo sind noch Einsparungen möglich?

Dr. Sonnleitner: Wir haben beim Haushalt 2011 jede Haushaltsstelle gebeten, dass sie 10 Prozent der Sachkosten reduziert. Viele Haushaltsstellen konnten einen Sparbeitrag leisten. Einigen Haushalten war es nicht möglich. Wo wir auch gegensteuern können, ist im Bereich Bauhaushalt. Man versucht halt dann, Baumaßnahmen zu strecken. Aber das haben wir in diesem Haushalt nicht so sehr gemacht.

Bistumsblatt: Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute für heuer sind nicht so schlecht. Hat das Auswirkungen auf den Haushalt des Bistums?

Dr. Sonnleitner: Es war erfreulich. Wir haben im Haushalt 2010 mit einem Steuerrückgang von bis zu 10 % gerechnet und haben den Haushalt 2010 auch so aufgestellt. Die Kirchensteuerrückgänge waren in den ersten vier Monaten 2010 dramatisch, dann hat sich die Lage etwas beruhigt, sodass die positive wirtschaftliche Entwicklung im Hinblick auf unsere Planung sehr zu Hilfe gekommen ist. Wir haben 2010 nicht die Steuerrückgänge gehabt, die wir eingeplant hatten. Wir haben einen knappen ausgeglichenen Haushalt 2010 vorgelegt und haben jetzt die Möglichkeit, nachdem die wirtschaftliche Entwicklung anspringt, für 2011 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, der sogar eine Deckungsreserve ausweisen kann, damit wir für Schwankungen gerüstet sind.

Bistumsblatt: Würden Sie auch einen Blick noch weiter nach vorne wagen?

Dr. Sonnleitner: Langfristig ist das Kirchensteueraufkommen rückläufig. Mit diesem Trend rechnen wir auch in den nächsten Jahren. Das muss man im Hinterkopf haben.

Bistumsblatt: Wie steht Passau im Vergleich zu anderen Bistümern da?

Dr. Sonnleitner: Im bayerischen Vergleich haben wir leider die deutlich stärksten Kirchensteuerrückgänge gehabt. Das zeigt sicherlich auch, dass wir einfach eine strukturschwache Region sind. Wir verlieren in unserer Region sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Und wir haben im vergangenen Jahr natürlich auch die Kurzarbeit negativ zu spüren bekommen.

Bistumsblatt: Sie haben es angedeutet; wir leben in einer relativ strukturschwachen Region. Was sagen Sie vor diesem Hintergrund zu den Empfehlungen des Zukunftsrates der Staatsregierung?

Dr. Sonnleitner: Wenn man das Gutachten durchstudiert, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass man versucht, Ballungsräume noch stärker zu entwickeln und zu fördern. Man hat die strukturschwachen Gegenden sicherlich nicht völlig vernachlässigt, das wäre zu hart formuliert. Aber wir müssen dennoch einfordern, dass in unseren Regionen zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen. Und von der staatlichen Seite fordern wir ein, dass hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Nur dort, wo Arbeitsplätze nachhaltig entstehen, werden sich auch strukturschwache Zonen wieder entwickeln können.

Bistumsblatt: Im vergangenen Jahr haben auch im Bistum Passau sehr viele Menschen der Kirche den Rücken gekehrt und sind ausgetreten. Wie wirkt sich das auf das Kirchensteueraufkommen aus?

Dr. Sonnleitner: Ich bin jetzt sechs Jahre bei der Diözese Passau. Zum einen waren es die höchsten Kirchenaustritte in absoluten Zahlen, die wir in dieser Zeit gehabt haben. Zum anderen war das verbunden mit einem sehr hohen Kirchensteueraufkommen. Wir haben ein Kirchensteuer-pro-Kopf-Aufkommen, also die Gesamtsumme der Kirchensteuer geteilt durch die Katholiken, von ca. 130 Euro, im Bundesdurchschnitt sind es 170 bis 180 Euro – das zeigt nochmal, wir sind strukturschwächer, das Einkommensniveau ist deutlich darunter. Und bei den Austritten, die wir 2010 hatten, liegt das durchschnittliche Kirchensteuersoll bei 500 Euro. Das heißt, es sind viele Menschen ausgetreten, die sehr viel für die solidarische Finanzierung der Kirche von Passau beigetragen haben. Die fehlen uns jetzt.

...mehr vom **Leben**

Gratis
im Wert von
19,90 €

BISCHOF EM. FRANZ XAVER EDER ERZÄHLT AUS SEINEM LEBEN
GEMEINSAM UNTERWEGS
VON USCH UND WERNER FEHRENBARGER

ABONNIEREN SIE DAS PASSAUER BISTUMSBLATT . . .

. . . für mindestens ein Jahr und **Sie erhalten von uns das neue Buch „Gemeinsam unterwegs“ von Bischof em. Franz Xaver Eder!**

Anregende Bildmeditationen, spannende Reportagen und Interviews, alle interessanten Ereignisse aus Weltkirche und Bistum. Aktuell, interessant, meinungsstark. Das Bistumsblatt sorgt für Gesprächsstoff und für viele erbauliche Momente an allen Tagen der Woche.



VERLAG PASSAUER BISTUMSBLATT

Senden Sie bitte das Passauer Bistumsblatt ab _____ an folgende Adresse:

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ und Ort _____
Telefon _____

Die Jahresrechnung über 55,20 € (incl. 7 % MwSt) senden Sie bitte an meine Adresse:

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ und Ort _____
Telefon _____

Bestellung für mindestens 1 Jahr

Der Betrag kann von meinem Konto abgebucht werden:

Kontonummer _____

Bank _____

Bankleitzahl _____

Datum _____

Unterschrift _____